

Ein Leseerlebnis , das niemanden unberührt lässt

Margaret ist Lehrerin aus Leidenschaft, verheiratet mit Ben und Mutter von zwei Kindern. Jedoch neigt sie dazu, sich Tag für Tag zu viel aufzuhalten. Und so gerät sie eines Nachmittags, als sie mal wieder zu spät dran ist, auf dem Nachhauseweg in einen Unfall. Nach dem Aufprall fürchtet Margaret um ihr Leben. Nicht weil sie schwer verletzt ist - abgesehen ein paar Schürfwunden ist sie unversehrt -, sondern ihr Wagen hat Feuer gefangen und droht zu explodieren und Margaret zu verbrennen, weil die Tür klemmt. Nur dem Mut und der Kraft eines Mannes, der gezeichnet ist von alten Brandverletzungen, ist es zu verdanken, dass sie heil aus ihrem Wagen gezogen werden kann. Der Mann verschwindet kurz darauf spurlos. Margaret sieht ihn Tage später im Krankenhaus wieder und ist schockiert.

Maxwell Brown, wie der Unbekannte heißt, liegt im Koma. Die Ärzte wissen nicht, ob er seine Verletzungen (u.a. eine Gehirnblutung) überleben wird. Margaret sitzt an seinem Bett, hofft und bangt um ihn. Bei seinem Anblick kommen in ihr allerdings plötzlich Erinnerungsfetzen hoch, die sie seit ihrer Kindheit vergraben glaubte. Auf dem Dachboden ihres Elternhauses findet sie das Tagebuch ihrer vor einigen Jahren verstorbenen Mutter. Außerdem Zeitungsausschnitte, die über einen Entführungsfall, der sich im Jahre 1985 zugetragen hat, berichten: Margarets Entführung. Margaret will nun die ganze Wahrheit erfahren. Sie begibt sich auf die Suche nach Antworten und muss schließlich erkennen, dass ihr Leben auf Lügen basiert. Zugleich offenbart sich ihr eine Familientragödie ungeahnten Ausmaßes ...

Ein Lesevergnügen, das man noch lange nach der Lektüre in Erinnerung behält - "Wenn du vergisst" lässt einen so bald nicht mehr los. Über viele, viele Stunden lang kämpft man mit den Tränen und die Nerven sind sehr angespannt. Lisa Ballantyne gelingt nach "Der Schuldige" erneut ein literarisches Juwel. Sie zeigt einmal mehr ihr erzählerisches Ausnahmetalent. Leser werden sich der Story zu keiner Sekunde entziehen können. Publishers Weekly schreibt: "Ein eindringlicher Roman um Familiengeheimnisse und die Schatten der Vergangenheit, die uns dann einholen, wenn wir nicht damit rechnen." Die schottische Autorin versteht es wie nur die wenigsten, uns glatt vom Hocker zu hauen. Die Geschichten aus ihrer Feder fordern dem Leser alles ab. Und trotzdem möchte man kein Wort missen.

Spannende Unterhaltung bis zum letzten Satz ist bei Lisa Ballabtynes Romanen absolut garantiert. "Wenn du vergisst" bedeutet ein Leseerlebnis der gnadenlos fesselnden Sorte. Man kann das vorliegende Buch partout nicht aus den Händen legen. Außerdem erfährt man hier Literatur, die eine ähnlich berausende Wirkung hat wie Drogen. Nach wenigen Seiten ist man süchtig und will mehr, mehr, mehr!

Susann Fleischer 22.01.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info